

Vorlage	Vorlage-Nr: V 2000/0196-01
TOP:	Status: öffentlich
	AZ:
	Datum: 14.09.2000
Verkehrsführung in der Innenstadt - SPD-Antrag vom 04.09.2000	
Beteiligte Ämter:	Ordnungsamt Tiefbauamt Umwelt- und Planungsamt
Verfasser/in:	Herr Höving
Beratungsfolge	Sitzungsdatum Gremium 27.09.2000 Umwelt-, Planungs-, Bau- und Vergabeausschuss

Erläuterung:

Die SPD-Fraktion schlägt vor, die zukünftige „Verkehrsführung in der Innenstadt“ zu diskutieren und bezieht sich in ihren Fragestellungen und Anregungen nur auf die Straßenzüge Mönkenstiege und Brinkstraße. Die Analyse der Verkehrsinfrastruktur bzw. die Diskussion der Verkehrsführung in der Innenstadt lässt sich nicht auf zwei Straßen in der Innenstadt reduzieren.

Die Verwaltung ist im Februar 2000 beauftragt worden, einen städtebaulichen Rahmenplan Innenstadt zu erstellen. Folgende Analysebereiche sollen abgedeckt werden:

- Verkehrsnetz
- Nutzungs- und Baustrukturen
- Grün- und Freiraumsituation
- Stadtgestaltung und Stadtbildsituation.

Bei der Analyse des Verkehrsnetzes und der zukünftigen Verkehrsführung sind die Gutachten Kettler & Blankenagel zur Neuordnung und Optimierung des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) im Stadtkern und zur Öffnung der Brinkstraße für den Individualverkehr (Oktober 1996) und das Gutachten zur Verkehrsentwicklung Kernstadt der Verkehrs- und Regionalplanung GmbH aus Lilienthal (Februar 2000) zu beachten.

In der Begutachtung zur möglichen Öffnung der Brinkstraße wurden in der damaligen Diskussion mehrere Planfälle analysiert.

Grundsätzlich muss man festhalten, dass eine Öffnung der Brinkstraße (Ziel: Durchgangsstraße) die Rückzahlungspflicht von Städtebaumitteln auslösen würde und eine Öffnung nur unter Herausnahme des ÖPNV insgesamt oder eines Großteils des ÖPNV verkehrstechnisch möglich wäre, damit eine Gefährdung des schwächeren Verkehrsteilnehmers (Fußgänger, Radfahrer) ausgeschlossen werden kann. Da die Politik in der Vergangenheit dem ÖPNV in der Brinkstraße weiterhin den Vorrang geben wollte, ist eine Öffnung der Brinkstraße bisher abgelehnt worden.

Abgesehen von dieser grundsätzlichen Diskussion und einer möglichen politischen Neubewertung werden wir die Brinkstraße im Rahmen der Baustellensituation an der K Z, insbesondere aufgrund der starken Beeinträchtigungen an den zukünftigen Kreisverkehrsplätzen, als Umleitung für den Individualverkehr öffnen. Zurzeit wird der Busverkehr über die Straße „Im Piepershagen“ abgewickelt. Einzelheiten wird das Ordnungsamt in der Sitzung mitteilen.

Die Fraktion UWG hat über Herrn Bürgermeister Lührmann beantragt, dass der UWG die entsprechenden Informationen zur damaligen Förderantragstellung zum Umbau der Brinkstraße sowie die gutachterlichen Aussagen zum Thema „Öffnung der Brinkstraße“ zusammengestellt werden. Die UWG wie auch die FDP waren 1996 noch nicht im Rat der Stadt Borken vertreten. Die Aussagen zum Gutachten zur Verkehrsentwicklung Innenstadt sind noch „frisch“ und in der aktuellen Diskussion. Neben diesen gutachterlichen Aussagen ergeben sich in der städtebaulichen Rahmenplanung weitere Fragen zur Verkehrsplanung, die in eine Gesamtbewertung eingebracht werden müssen:

1. Welche verkehrlichen Umbauten oder Verkehrsinfrastrukturveränderungen müssen im Bereich der Heidener Straße / Nordring und im Umfeld kurzfristig erfolgen, um die Ansiedlung des SB-Warenhauses am Kuhm mit den Fachmärkten zu ermöglichen? (z. B. Installation von Kreisverkehrsplätzen ...)
2. Ist eine Verlängerung der Bahnhofsstraße über die DB-Gleisanlage in Richtung Gewerbe-/Industriegebiet als Entlastung des Nordringes im oberen Teilabschnitt sinnvoll und technisch bzw. finanziell machbar? Welche Auswirkungen hat die neue Straßenverbindung auf die benachbarten Verkehrszellen?
3. Ist es sinnvoll, im Rahmen der Baugebietserschließung Wasserstiege die Verlängerung der Bahnhofsstraße in das Quartier als HAUPTerschließungsstraße mit Anbindung zur verlängerten v.-Basse-Straße zu planen? Soll diese HAUPTerschließungsstraße eine Entlastung zur Heidener Straße darstellen? Welche Nutzungseinschränkungen ergeben sich dann für das Baugebiet?
4. Soll die v.-Basse-Straße mittelfristig über die Gleisanlagen bis zur K 57 (Landwehr) verlängert werden, um als leistungsfähige Ergänzung der inneren Umfahrung der Innenstadt dienen zu können oder ist die Verlängerung der Bahnhofsstraße vorzuziehen oder sind beide Maßnahmen erforderlich?...

Weiterhin müssen die flankierenden Maßnahmen, die vom Rat der Stadt Borken im Zusammenhang mit der Südumfahrung der Innenstadt beschlossen wurden (Verkehrsleitplanung, Radverkehrsnetzergänzung etc.), konkretisiert werden.

Der Einwohnerantrag der UWG zu den Themen „Markplatzüberquerung“ und „Öffnung der Brinkstraße“ ist gegebenenfalls zu berücksichtigen.

Sicherlich lassen sich noch weitere Fragestellungen auflisten, die im Rahmen der Verkehrsanalyse abzugreifen wären.

Da die Bauverwaltung aufgrund der personalintensiven Großobjekte (Bauleitplanung Bierbaum und SB-Warenhaus Am Kuhm ...) in der Abarbeitung des städtebaulichen Rahmenplanes Innenstadt zeitlich in Verzug geraten ist, schlagen wir vor, dass der erste und entscheidende Baustein „Verkehrsnetz Innenstadt“ extern durch das Büro Verkehrs- und Regionalplanung aufbereitet wird und das Büro die zukünftigen Bürgerworkshops moderiert.

Entsprechende Haushaltsmittel stehen in diesem Jahr noch zur Verfügung.

Beschlussvorschlag:

Das Büro Verkehrs- und Regionalplanung GmbH, Lilienthal wird beauftragt, die Verkehrsnetzdarstellung und Moderation zum städtebaulichen Rahmenplan Innenstadt (Verkehrsnetz) kurzfristig durchzuführen.

SPD-Fraktion Borken



SPD-Fraktion · Wallstraße 5 · 46325 Borken

Wallstraße 5 (Holkensturm)
46325 Borken
Telefon: 0 28 61 / 6 13 51
Telefax: 0 28 61 / 8 43 39

Bürgermeister der Stadt Borken
Herrn Rolf Lührmann
Im Piepershagen 17

Bankverbindung:
Kreissparkasse Borken
Konto-Nr. 1 17 91 (BLZ 428 513 10)

46325 Borken

Datum:

4. September 2000

Antrag der SPD-Fraktion

Sehr geehrter Herr Lührmann,

wir bitten Sie, den Tagesordnungspunkt „Verkehrsführung in der Innenstadt“ auf die Tagesordnung der nächsten Hauptausschusssitzung zu setzen.

Begründung:

Die SPD-Fraktion hält es für möglich, durch verkehrsleitende Maßnahmen zu einer Entspannung der Verkehrssituation in der Innenstadt beizutragen. Dazu schlägt die SPD-Fraktion vor, die Mönkenstiege ab Zufahrt zu den Parkplätzen hinter dem Krankenhaus als Einbahnstraße zu führen. Ob in Nord-Süd-Richtung oder in Süd-Nord-Richtung sollte von der Verwaltung untersucht werden. Der entgegen laufende Verkehr sollte über den Piepershagen geführt werden. Des Weiteren könnte nach Auffassung der SPD-Fraktion unter gewissen Voraussetzungen die Brinkstraße als Einbahnstraße in der entsprechenden Gegenrichtung zur Einbahnstraßenführung der Mönkenstiege mit Tempo 20 befahren werden. Derzeit wird die Brinkstraße bereits von vielen Autofahrern unter Nichtbeachtung des Durchfahrtsverbots in beiden Richtungen befahren, obwohl hierfür der Straßenausbau nicht geeignet ist. Die Verwaltung sollte unsere Vorschläge bis zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses prüfen und Unterlagen für eine entsprechende Diskussion bereitstellen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Gunk'.